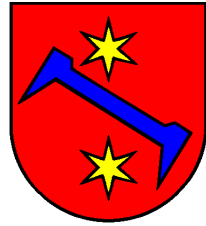


Berichterstattung aus dem Gemeinderat Sitzung vom 17. Januar 2019



Der Gemeindepräsident eröffnete die erste Sitzung 2019 mit einem Appell an die Ratsmitglieder, auch im neuen Jahr sachlich zu politisieren und einander zuzuhören. Das Erfolgsrezept des vergangenen Jahres soll die Gemeinde auch 2019 weiter bringen.

Nach der Genehmigung der Protokolle der letzten Gemeinderatssitzung sowie der Budget-Gemeindeversammlung orientierte Martin Eggenberger, Planteam S, über den Stand und den Verfahrensablauf der gut voranschreitenden **Ortsplanungsrevision** (OPR). Im März wird dazu eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung stattfinden.

Im ersten Beschlustraktandum ging es um die **Teilzonenplanänderung im Zielmatten-Gebiet**. Das mit einer Planungszone belegte Areal soll neben der reinen Gewerbezone im nördlichsten Teil eine Misch- und eine reine Wohnzone im Süden erhalten. Damit nimmt man nicht nur Bezug auf das bereits genehmigte Räumliche Leitbild, sondern auch auf die Umgebung. Diskussionen führte der Rat vor allem bezüglich der Geschossigkeit der reinen Wohnzone. Der Vorschlag der OPR-Arbeitsgruppe sah eine W4, also vier Vollgeschosse vor. Der Rat stufte sie dann auf eine W3-Zone zurück, mit der Absicht, die Bautätigkeit in diesem Gebiet damit besser steuern, respektive verlangsamen zu können. Die Gestaltungsplanpflicht bleibt erhalten. Die Verabschiedung zu Handen der Kantonalen Vorprüfung erfolgte einstimmig.

In Zusammenhang mit der OPR wurde auch ein **Planungsmehrwertausgleichsreglement** entworfen. Mit diesem Reglement kann die Gemeinde, den vom Kanton vorgegebenen Abgabesatz von 20% auf maximal 40% erhöhen. Ein Planungsmehrwert entsteht dann, wenn ein Grundstück beispielsweise von einer Gewerbezone in eine Wohnzone aufgezont wird. Der daraus entstehende Mehrwert wird dann prozentual abgeschöpft und kann zweckgebunden bei Enteignungen oder zur Siedlungsentwicklung eingesetzt werden. Der Rat stimmte dem Reglement einstimmig zu und legte den Abgabesatz auf 40% fest. Damit es rechtzeitig in Kraft gesetzt werden kann – vor allfälligen öffentlichen Auflagen – muss es an einer **ausserordentlichen Gemeindeversammlung**, die am **13. März 2019** stattfinden wird, verabschiedet werden. Die bereits erwähnte Info-Veranstaltung zur OPR wird das zweite Traktandum ausmachen.

Zu einer nicht alltäglichen Situation kam es beim Traktandum zur Umgestaltung des Kirchacker-Schulhausareals. Damit die **Schülerinnen und Schüler** ihre **Abschlussprojekte** realisieren können, muss der Gemeinderat sein Einverständnis für ein **gemeinsames Baugesuch** geben. Der Antrag wurde sehr sympathisch von ebendiesen Schülerinnen und ihren Lehrpersonen vorgestellt und erläutert, was die Ratsmitglieder derart überzeugte, dass sie einstimmig für die Umsetzung der Projekte stimmten. Gleichzeitig wurde auch noch ein Sponsoringbeitrag von CHF 2'000.- aus dem Kredit des Gemeinderats gesprochen, mit der Aufforderung, dass auch die anderen Kreisgemeinden Obergerlafingen und Rechterswil um Unterstützung anzufragen seien.

Unter dem Traktandum sieben behandelte der Rat eine weniger erfreuliche Schul-Angelegenheit. Seit geraumer Zeit gibt es Probleme mit Abfall, Vandalismus und Pöbeleien bei den **überdachten Eingängen und Pausenarealen der Schulhäuser und**

Kindergärten, meist verursacht durch Jugendliche und vor allem junge Erwachsene, die sich dort treffen. In Zusammenarbeit mit der Polizei, der Jugendkommission, dem Sicherheitsdienst, der Bauverwaltung und der Schulleitung hatte man bereits im vergangenen Februar verschiedene Massnahmen diskutiert. Als ersten Schritt schlug die Arbeitsgruppe für die besagten Örtlichkeiten ein **generelles Aufenthaltsverbot** für alle, nicht mit dem laufenden Schulbetrieb in Verbindung stehenden Personen vor. Damit erhält der Sicherheitsdienst die Befugnis, fehlbare Personen wegzuweisen. Zusätzlich dazu sollten die bestehenden Arealverbote alle zeitlich gleichgeschaltet werden (alle ab 22.00 Uhr). Der Rat folgte diesen Empfehlungen mit einer Gegenstimme.

Im weiteren Verlauf der Sitzung musste der Rat zwei **Demissionen** genehmigen. Zum einen trat der Jugendkommissionspräsident **Martin Buoite** per Ende 2018 zurück und zum anderen wird der FDP-Gemeinderat **Daniel Cramer** auf Ende Januar seine Ämter an den Nagel hängen (GR/Fiko/Strategiekommision). Beide werden Gerlafingen verlassen. Im Namen aller Ratsmitglieder bedankte sich der Gemeindepräsident bei den beiden Herren für ihre wertvollen Dienste für die Gemeinde und wünschte beiden alles Gute für die Zukunft.

Unter **Varia** orientierte der Gemeindepräsident

- ...darüber, dass er zwei Tageskarten für die Filmtage zu vergeben hat (eine ist noch zu haben).

Der Vize-Gemeindepräsident orientierte über den von der SVP Gerlafingen organisierten und am 1. Februar stattfindenden Fondue-Plausch im Clubhaus des FC Gerlafingen. Anmeldungen werden, solange es noch Platz hat, von ihm entgegengenommen.

Philipp Heri, Gemeindepräsident – 18. Januar 2019